

Hermann Zschoche: Sieben Sommersprossen und andere Erinnerungen

Berlin: Das Neue Berlin 2002, ISBN 3-360-00984-3, € 14,90

Nach seiner Lehrzeit bei Gerhard Klingenberg (*Was wäre wenn?*, 1959) und Frank Beyer (*Königskinder*, 1960/61) avancierte Hermann Zschoche in der DDR zum DEFA-Spezialisten für Jugendthemen und Unterhaltungsfilme. Allein seinen Film *Sieben Sommersprossen* (1977/78) sahen 1,5 Mio. Zuschauer. Dem westdeutschen

Fernsehpublikum eher als Regisseur einiger Folgen der *Drei Damen vom Grill* oder der *Kurklinik Rosenau* bekannt, drehte er von 1960 bis 1989 knapp 20 Filme, u.a. mit den Schauspielern Manfred Krug und Jutta Hofmann oder in Zusammenarbeit mit dem Drehbuchautoren Ulrich Plenzdorf. In der Nachwendzeit produzierte er vor allem Serienunterhaltung für das Vorabendprogramm der Öffentlich-Rechtlichen, später aber auch der privaten Sender – mit Vorliebe für SAT1. Nebenbei verdanken wir seiner Regie den ersten der später vielfach wiederholten und oft kopierten „Natalie-Filme“ (*Endstation Babystrich*, 1994).

Hermann Zschoche hat nun seine Erinnerungen an diese Zeit, knapp 40 Jahre deutsch-deutsche Film- und Fernsehgeschichte, vorgelegt. Auf 220 großzügig layouteten Seiten ist für jeden etwas dabei. Für den Cineasten, den Wissenschaftler, den Nostalgiker und den Zschoche-Fan. Dennoch bleiben viele Leerstellen, die sowohl der eine als auch der andere füllen muss. Denn Zschoche will sich nicht an alle seine Filme erinnern. So müsste man denn fast annehmen, er habe den Science-Fiction-Film *Eolomea* (1971) mit Rolf Hoppe gar nicht gedreht. Kein Wort über diesen Film im gesamten Buch. Und bei *Natalie – Endstation Babystrich* tritt der Regisseur und seine Bewertung des Films gänzlich hinter die vorgeschobenen Stimmen anderer zurück.

Überhaupt fehlt die Reflexion des eigenen Handelns und dies obwohl man sicherlich keine Autorentheorie des DEFA-Unterhaltungsfilms erwartet hätte. So sprunghaft wie das Werktableau sind auch die erinnerten Details der jeweiligen Produktion, bei denen es sich zumeist um – sicherlich amüsant zu lesende – Anekdoten handelt. Aber auch hier wird die Vorfreude auf verwertbare Interna getrübt. Denn die Einsicht, dass der eine Produzent strenger ist als der andere und Manfred Krug auch schon mal betrunken aus dem Bett zu Dreharbeiten geholt werden musste, ist nur von kürzerer intellektueller Reichweite. Auch die autobiografische Kohärenz ist zuweilen etwas rätselhaft. Zwar erfährt man nach dem kurzen Einblick in seine Jugendzeit, dass er dem weiblichen Geschlecht, dem Leben auf dem Lande und der bildenden Kunst durchaus zugetan ist, doch welche Entwicklungen und Zäsuren im Rückblick auf die eigene Biografie Bedeutung erlangen, bleibt im Dunkeln.

Es bleibt ein mit leichter Hand geschriebenes Buch, unterteilt in lesefreundliche Abschnitte. Versehen mit vielen Arbeitsfotos, verzichten die Texte auf das gehäufte Auftreten von Jahreszahlen, aber somit auch auf eine konkrete Einordnung der Filme und Handlungen in gesellschaftliche Zusammenhänge oder ästhetische Strömungen und Kontexte. Ebenso selten erfährt man etwas über den eigentlichen Inhalt seiner Filme – die am Ende jedoch Dank einer kurzen Filmografie zumindest nicht ganz verschwinden. Kritik will der Autor nicht üben, ebenso erspart er uns eine undistanzierte und selbstüberschätzende Wertung seines eigenen Werkes. Bei aller Liebe zum Film und den daran beteiligten Menschen wird aber auch eine nie überwundene Distanz deutlich. Diese auch in der

unklaren Wahl des thematischen Schwerpunkts (Privatmann oder Regisseur) deutlich werdende Schwäche durchzieht das gesamte Buch. Aber es sind ja auch nur Erinnerungen.

Der wissenschaftliche Cineast wird das Buch etwas enttäuscht zur Seite legen, der am Privatmensch Zschoche interessierte Leser mit nostalgischem Blick dürfte am Ende eher erfreut sein – jedoch einige Fragen haben – und der Zschoche-Fan höchstens zufrieden.

Michael Grisko (Berlin)

Hinweise

- Bösel, Stefan, Karin Sutthimer: Freie Mitarbeit in den Medien. Professionelles Freelancing. Wiesbaden 2002, 220 S., ISBN 3-531-13788-3.
- Grün, Lydia, Frank Wiegand (Hg.): musik netz werke - Konturen der neuen Musik-kultur. Bielefeld 2002, 200 S.+ CD-Rom, ISBN 3-933127-98-X.
- Hoormann, Anne: Lichtspiele. Zur Medienreflexion der Avantgarde in der Weimarer Republik. München 2002, 270 S., ISBN 3-7705-3770-X.
- Neumann-Braun, Klaus (Hg.): Medienkultur und Kulturkritik. Wiesbaden 2002, 234 S., ISBN 3-531-13772-7.
- Rajewsky, Irina O.: Intermedialität. Tübingen und Basel 2002, 280 S., ISBN 3-8252-2261-6.
- Schwering, Gregor, Carsten Zelle (Hg.): Ästhetische Positionen nach Adorno. München 2002, 208 S., ISBN 3-7705-3730-0.